

Presseinformation

50.000 Euro für den Einsatz gegen das Virus: Die Adalbert-Zajadacz-Stiftung unterstützt die Initiative „Spenden für Corona“ der Stiftung Universitätsmedizin

Essen, 04.05.2020 – Mit ihrer bundesweiten Initiative „Spenden für Corona“ setzt sich die Stiftung Universitätsmedizin für die Forschung, zusätzliche Versorgungsprojekte für Patienten sowie die medizinische Lehre in Zeiten der Corona-Krise ein. Auch andere Stiftungen sind dazu aufgerufen, sich dem Einsatz gegen das Virus unter dem Motto „Stiftungen für Corona“ anzuschließen. Die Adalbert Zajadacz Stiftung aus Neu Wulmstorf bei Hamburg ist dem Ruf gefolgt und spendet 50.000 Euro.

Mit dieser Spende leistet die Adalbert Zajadacz Stiftung einen wertvollen Beitrag zur Förderung vielfältiger Projekte, die sich mit der Erforschung und Entschlüsselung des Coronavirus beschäftigen. So fördert die Stiftung Universitätsmedizin im Rahmen ihrer Initiative „Spenden für Corona“ Forschungsprojekte, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven dem Thema nähern. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten länderübergreifend unter Einbeziehung umfangreicher Daten und Proben daran, das Virus besser zu verstehen. Von der Entwicklung einer Antikörper- und Immuntherapie über die Frage nach dem Vermehrungsprozess des Virus in den Zellen bis hin zu den Auswirkungen der Pandemie auf die menschliche Psyche.

„Die Adalbert Zajadacz Stiftung sieht die medizinische Forschung als wichtiges Förderziel an. Die Erforschung des Coronavirus hat aktuell eine sehr hohe Priorität und wir begrüßen es, dass die Initiative „Spenden für Corona“ das Engagement zahlreicher Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen bündelt, um die Forschung voranzutreiben“, so der Vorstand der Adalbert Zajadacz Stiftung. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Neu Wulmstorf in der Nähe von Hamburg betreibt an 25 deutschen Standorten einen Großhandel für Elektrotechnik. Mit der im Jahr 2001 gegründeten Stiftung wollte der damalige Stifter Michael A. Zajadacz als Unternehmer der Gesellschaft etwas zurückgeben. Hierzu setzt sich die Stiftung insbesondere für die Bereiche Forschung und Bildung ein.

„Wir danken der Adalbert Zajadacz Stiftung für ihr sehr großzügiges Engagement und freuen uns, mit ihr einen Partner gefunden zu haben, der gemeinsam mit uns Wissenschaft fördert, um der Pandemie entgegenzutreten“, so Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin.

Weitere Informationen unter: www.spenden-fuer-corona.de und www.universitaetsmedizin.de

Pressekontakt

Presseinformation

Jorit Ness
Geschäftsführer
Stiftung Universitätsmedizin Essen
Tel.: 0201-7234699
jorit.ness@uk-essen.de
www.universitaetsmedizin.de

Über die Stiftung Universitätsmedizin Essen

Gemeinsam Gesundheit fördern – Unter diesem Leitgedanken realisiert die Stiftung Universitätsmedizin wichtige Förderprojekte und wegweisende Ideen auf dem Gebiet der Universitätsmedizin, um innovative Forschung und Lehre sowie eine über die reine medizinische Grundversorgung hinausgehende Krankenversorgung sicherzustellen.

Über die Universitätsmedizin Essen

Die Essener Universitätsmedizin umfasst das Universitätsklinikum Essen sowie zwölf Tochterunternehmen, darunter die Ruhrlandklinik, das St. Josef Krankenhaus Werden, die Herzchirurgie Huttrop und das Westdeutsche Protonentherapiezentrum Essen. Die Essener Universitätsmedizin ist mit etwa 1.700 Betten das führende Gesundheits-Kompetenzzentrum des Ruhrgebiets und auf dem Weg zum Smart Hospital. 2019 behandelten unsere 8.500 Beschäftigten 72.000 stationäre und 300.000 ambulante Patientinnen und Patienten. Schwerpunkte sind die Herz- und Gefäßmedizin, die Onkologie und die Transplantation. Mit dem Westdeutschen Tumorzentrum, einem der größten Tumorzentren Deutschlands, dem Westdeutschen Zentrum für Organtransplantation, einem international führenden Zentrum für Transplantation, in dem unsere Spezialisten mit Leber, Niere, Bauchspeicheldrüse, Herz und Lunge alle lebenswichtigen Organe verpflanzen, sowie dem Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum, einem überregionalen Zentrum der kardiovaskulären Maximalversorgung, hat die Universitätsmedizin Essen eine weit über die Region reichende Bedeutung für die Versorgung von Patientinnen und Patienten. Wesentliche Grundlage für die klinische Leistungsfähigkeit ist die Forschung an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen mit ihrer klaren Schwerpunktsetzung in Onkologie, Transplantation, Herz-Gefäß-Medizin, sowie den übergreifenden Forschungsschwerpunkten Immunologie, Infektiologie und Translationale Neuro- und Verhaltenswissenschaften